

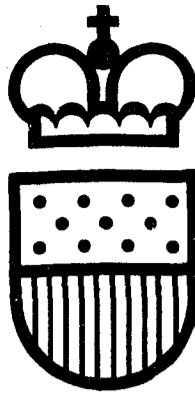
AZ - FL-9494 Schaan

Montag,
21. April 1980

113. Jahrgang - Nr. 73

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp

GRANIT

Besuchen Sie unsere
Ausstellung in der
BAU-FIN AG, Sevelen
(Gratis-Kaffee)

E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk
Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN
Telefon: 075/2 18 95 Telex: 77783 evos II

MAROR

Planken einstimmig in Verband aufgenommen

Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes
Liechtensteiner Unterland und Schaan am Freitag in Mauren

(JK) - Am letzten Freitagabend fand im Restaurant «Freihof» in Mauren die 10. Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes Liechtensteiner Unterland und Schaan statt. Nebenbei erwähnt, stellte die diesjährige Delegiertenversammlung für die ARA ein kleines Jubiläum dar, das an diesem Abend mit der Aufnahme von Planken in den Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland und Schaan gekrönt wurde. Der Versammlung wohnten neben den vollzählig erschienenen Delegierten der Verbandsgemeinden, die Mitglieder der Betriebskommission und deren Präsident Josef Frommelt, die Vorsteher Hugo Oehri, Ruggell, Lorenz Hasler, Gamprin, Egon Marxer, Eschen, und Toni Nägele, Planken, sowie der Klärmeister der ARA, Egon Oehri, vom Amt des Gewässerschutzes Egon Hilbe, Klärmeister von Vaduz, Hans Ospelt, und das Ingenieurbüro Sprenger und Steiner bei. Die Versammlungsrunde wurde sehr vorbildlich mit einem umfangreichen, detaillierten und transparenten Jahresbericht informiert, so dass der Ablauf sehr speditiv verlief und durch aktive Mitarbeit geprägt war.

rund 30 Anwesende begrüssen und die verschiedenen Punkte der Traktandenliste zur Behandlung bringen. Der sehr ausführliche Jahresbericht 1979 stellte für die Delegierten der einzelnen Verbandsgemeinden und Mitglieder der ARA zweifellos eine aufschlussreiche Dokumentation über das vergangene Jahr dar. Von verschiedenen Seiten wurden der Betriebskommission für die Zusammenstellung und gut überschaubare Aufmachung dieser Berichterstattung anerkennende Worte ausgesprochen.

Tätigkeitsberichte standen im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung standen neben den üblichen Geschäften die verschiedenen Tätigkeitsberichte. Ende des vergangenen Jahres trat die Betriebskommission seit dem Bestehen der ARA bereits zur 84. Sitzung zusammen. Der Bericht des Präsi-

denten wurde denn auch einstimmig gutgeheissen. Ingenieur Steiner informierte anschliessend über den Baufortschritt und den derzeitigen Planungsstand. So konnten die Umgebungsarbeiten des seit 1977 in Betrieb stehenden Regenklärbeckens in Schaan abgeschlossen werden. Die Regenklärbecken Birken und Untermahd in Mauren können voraussichtlich im kommenden Frühjahr in Betrieb genommen werden. Weiters ist aus dem Bericht ersichtlich, dass die Bauarbeiten des Speicherkanaals Badäl in Gamprin, der die Funktion eines Regenklärbeckens übernehmen kann, im Sommer ebenfalls zum Abschluss gelangen. Bei der ARA Hinterschellenberg kann demnächst die Detailprojektierung in Angriff genommen werden.

Der Klärmeister der ARA, Egon Oehri, nahm im folgenden zum Thema «Klärschlamm» sehr informationsreich Stellung. Auf seine Ausführungen in diesem interessanten

Beitrag gehen wir in einer unserer nächsten Ausgaben gesondert ein.

68.9 Prozent des Gesamtenergieverbrauches stammt aus der Eigenenergieproduktion

Die verschiedenen Fakten und Daten der Betriebsjahre 1977 bis 1979 deuten auf einige interessante und nennenswerte Aspekte und Tendenzen hin. Betrachten wir die Energiebilanz, so beträgt die Eigenenergieproduktion (Strom und Wärme) insgesamt 68.9 Prozent des Gesamtenergieverbrauches. Zudem ist die Tendenz der eigenen Energieproduktion weiterhin steigend. Diese Erscheinung ist geradezu phänomenal und wird von vielen anderen Abwasserreinigungsanlagen in der Schweiz beneidet betrachtet. Der Energieverbrauch teilt sich somit prozentual folgendermassen auf die Energieträger auf: 25.8 Prozent Strombezug, 68.9 Prozent Gasverbrauch (Eigenproduktion) und lediglich 5.3 Prozent Ölverbrauch. Die Eigenenergie (Wärme und Strom) dürfte nach heutigen Energiepreisen dem Wert von rund 100 000 Franken entsprechen.

Insgesamt wurden im letzten Jahr der ARA 8.2 Mio/m³ Wasser zugeführt, davon sind 1.3 Mio/m³ Ueberwasser aus der ARA Vaduz. Aus

Fortsetzung auf S/2

Akt der Gerechtigkeit

Votum des Abg. Emanuel Vogt zum Betagtenwohnheim Vaduz

(hoe) - Wie in der vergangenen Woche berichtet, hiess das Parlament den Regierungsantrag zur Reduzierung der Pensionspreise im Betagtenwohnheim Vaduz durch eine Restfinanzierung der verbliebenen Bauschuld mittels Ausrichtung eines Baukostenbeitrages in Höhe von 2.8 Mio Franken aus dem AHV-Fonds sowie durch eine zusätzliche Leistung von rund 210 000 Franken aus dem Landschäftlichen Armenfonds einstimmig gut. Damit wird inskünftig auch den minderbemittelten Bürgern unseres Landes der Aufenthalt im Betagtenwohnheim zu annehmbaren Preisen gewährleistet. Die Abgeordneten beider Fraktionen brachten in ihren Voten klar zum Ausdruck, dass sie es wünschen, den betagten Mitbürgern die Vor-

aussetzungen für einen sicheren und sorgenlosen Lebensabend zu schaffen. Der Abgeordnete Emanuel Vogt, der sich seit Jahren im Landtag und im Stiftungsrat für eine gleiche und gerechte Behandlung unserer betagten Mitmenschen einsetzte, sagte vor dem Plenum am Dienstag zu dieser Frage:

«Ich freue mich über die vor uns liegende Vorlage. Nach jahrelangen Interventionen werden unsere älteren Leute dem Sporttreibenden, der Jugend usw. gleichgestellt. Wir erstellen Sportanlagen, Schulen, Betreuungszentren, aber niemandem wäre es in den Sinn gekommen, die Benutzer dieser Anlagen zur Amortisation derselben zu verpflichten. Es ist bei den meisten dieser Anlagen sogar der Fall, dass

die öffentliche Hand den Unterhalt übernimmt. Nur beim Betagtenwohnheim mussten unsere älteren Leute, die in schweren Zeiten für dieses Land gesorgt haben, die Bauschulden amortisieren, oder diese Amortisation über die Fürsorge betelnd zu erreichen suchen.

Ich wehre mich mit Nachdruck gegen die Begründung, dass die Endfinanzierung des Betagtenwohnheims wegen der hohen Pensionspreise erfolgen soll, sondern diese Vorlage ist ein Akt der Gleichstellung und der Gerechtigkeit gegenüber unserer älteren und verdienten Generation. Die Verabschiedung dieser Regierungsvorlage soll im weiteren ein kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes gegenüber unseren Älteren sein.»

Heiteres und Ernstes im Lied

Erfolgreiches Frühlingskonzert des Männergesangvereins Balzers im Gemeindesaal

Einen ausgezeichneten Namen hat der Männergesangverein Balzers nicht nur für seine Operettenbühne, sondern auch für seinen gepflegten Chorgesang weit über die Grenzen der Gemeinde und des Landes hinaus. So war auch dieses Konzert wieder sehr gut besucht und der grosse Gemeindesaal am Samstag bis auf den letzten Platz besetzt. Präsident Anton Gstöhl begrüsst namentlich Regierungsrat Dr. Frommelt, Gemeindevorsteher E. Vogt, Pfarrer O. Kähl, den Präsidenten des Liecht. Sängerbundes, Theo Jäger, und den Ehrenpräsidenten, Linus Eberle, sowie zahlreiche Delegationen befreundeter Vereine. Sein besonderer Gruss galt Willibald Görl aus Markdorf, der vor 20 Jahren Dirigent des MGVB Balzers war.

Im Mittelpunkt des Konzertes, in dem auch die Mezzosopranistin Waltraud Meier von den Städtischen Bühnen Dortmund mitwirkte, standen die Ehrungen verdienter Jubilare des Vereins. So konnten Julius Wolfinger und Adelbert Foser für 60 Jahre (Bild rechts sitzend), Peter Bürzle und Hans

Kindle (links) für 50 Jahre Mitgliedschaft beim MGVB mit einer Goldenen Uhr und der Goldenen Ehrennadel der Gemeinde ausgezeichnet werden. Unter der Leitung von Kapellmeister Josef Gstach, der auch die Solistin am Klavier begleitete, ka-

men die Zuhörer in den Genuss eines ausgezeichneten Konzertes, dessen Höhepunkte Lieder von Friedrich Silcher und A. Kempkens waren.

Näheres über das Balzner Frühlingskonzert in der nächsten Ausgabe. (Bild: X. Jehle)



Centrum für Kunst, Vaduz:

Ausstellung AKEJI

Verlängert bis zum 15. Mai 1980

Die Ausstellung des japanischen Künstlers Akeji zum Thema «Mono-no-fu» oder «Der rituelle Geist» mit Bildern auf handgeschöpftem Papier mit Pflanzenfarben nach alter traditioneller japanischer Art wird aufgrund des grossen Interesses der Kunstfreunde bis zum 15. Mai 1980 verlängert. Täglich geöffnet von 13.30 bis 18.00 Uhr.

Sein Haushalt
ist «Winterthur»
versichert.



Hier und daheim.

Mit ein und derselben Police.
Zu sehr vernünftigem Preis.
Privat-Haftpflicht inbegriffen.
So einfach ist das.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

FUSSBALL

1. Liga:

Vaduz — SC Zug 2 : 2
Uzwil — Balzers 5 : 3

2. Liga:

St. Margrethen — USV 4 : 2

3. Liga:

Triesen — Thusis 2 : 1
Balzers — Landquart 0 : 1
Vaduz — Grabs 3 : 1
Rüthi — Ruggell 2 : 4
Altstätten — Schaan I 3 : 5
Schaan II — Uznach 4 : 4

Radsport:

Martin Hardegger Zweiter
an der Nordwestschweizerischen Rundfahrt

Soziale Sicherheit

Abkommen zwischen Deutschland,
Oesterreich, Schwelz und
Liechtenstein

Der deutsche Bundestag hat am Donnerstag in Bonn das Ratifizierungsgesetz zum Uebereinkommen über soziale Sicherheit zwischen der Bundesrepublik, der Schweiz, Oesterreich und Liechtenstein verabschiedet.

Damit werden von deutscher Seite die entsprechenden Uebereinkommen zwischen den vier Staaten aus dem Jahre 1977 ratifiziert. Vor allem im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung schafft das gemeinsame Abkommen einen verstärkten sozialen Schutz. Versicherungsschutz soll den Staatsangehörigen dieser vier Staaten künftig auch dann gewährt werden, wenn dies wegen der Bestimmungen der geltenden zweiseitigen Abkommen bisher nicht möglich war. Das Uebereinkommen zur sozialen Sicherheit beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Es begründet Rechte und Pflichten der Bürger dieser vier Staaten nach den geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften. Für den Erwerb eines Rentenanspruchs vor allem sollen künftig die Versicherungszeiten zusammengerechnet werden, die in mehreren Vertragsstaaten zurückgelegt worden sind. Die deutsche Regierung wies in einer Denkschrift darauf hin, dass der Wechsel von Beschäftigten zwischen der Bundesrepublik, der Schweiz, Oesterreich und Liechtenstein zunächst zweiseitige Abkommen über soziale Sicherheit erforderlich gemacht habe.

LANV:

Maifeier

Am 30. April im Eschner
Gemeindesaal

Am Mittwoch, den 30. April 1980, abends 20.15 Uhr lädt der Liechtensteiner Arbeitnehmerverband (LANV) zu seiner traditionellen Maifeier in den Gemeindesaal Eschen ein. Im Mittelpunkt des Abends stehen Ansprachen von LANV-Präsident Alfons Schäfer, LANV-Sekretär Eugen Büchel und ein Referat vom Präsidenten des Christlichen Metallarbeiterverbandes der Schweiz, Peter Allemann, zum Thema «Probleme des Arbeitnehmers heute und morgen». Die Feierstunde wird von der Jugendharmonie Eschen musikalisch umrahmt.